

# Vorschläge zur Didaktik - Gender goes Bones

Das Kapitel kann in der Lehre den jeweiligen Lehr-Lernzielen einer Unterrichtseinheit entsprechend mit eigenen Methoden eingesetzt werden.

Erprobt wurden folgende Vorgehensweisen:

## Für den Präsenzunterricht

Eine kleine Gruppe von Studierenden (2-4) erhält die Aufgabe, eine Präsenzsitzung zum Thema "Knochen & Geschlecht" zu gestalten. Das gesamte Kapitel "Gender goes Bones" dient dieser Gruppe als Vorbereitungsmaterial.

Zur Vorbereitung gehört sowohl die Bearbeitung des Kapitels im Lernkurs als auch die Lektüre der empfohlenen Vertiefungstexte und der vorgeschlagenen Arbeitsaufgaben.

Mit diesem Material erarbeitet sich die Gruppe die Inhalte zum Thema "Knochen & Geschlecht" und entwickelt ein Konzept für die Gestaltung der Präsenzsitzung.

Vorschläge und Materialien zur Gestaltung der Präsenzsitzung stehen im Kapitel zur Verfügung, u.a. zum Spiel „Bau dir ein Skelett“ und zum aktuellen Konzept des Embodiment.

Es empfiehlt sich, mit den Präsentationsgruppen ein Vorgespräch zur Gestaltung ihrer Präsenzsitzung zum Machen.

## Für den digitalen Unterricht

Die Teilnehmenden wählen einen der beiden Abschnitte des Kapitels und bereiten ihn inverted vor, dabei entscheiden Sie sich für eine der angegebenen Aufgaben:

### **Abschnitt „Historische Perspektive: Geschlechtereinschreibungen in Skelettdarstellungen“**

Ziel: Ausarbeitung, wie unterschiedliches biologisches Wissen präsentiert, verhandelt und benutzt wurde, um die Aufteilung der Geschlechterrollen von Mann und Frau in der bürgerlichen Gesellschaft zu rechtfertigen.

#### *Aufgabe 1:*

- Welche Eigenschaften/Rollen der Geschlechter wurden im 18. Jhd. wie im Skelett eingeschrieben? Welche Hierarchisierungen wurden damit legitimiert?
- Wie wurde wissenschaftlich argumentiert, dass gerade Skelettdarstellungen die Natürlichkeit der Geschlechterunterschiede belegten? Gab es auch Gegenstimmen?
- Wie wurde argumentiert, dass die Auswahl nach Idealvorstellungen dieser Wissenschaftlichkeit nicht widersprach? Suchen Sie zwei Beispiele im Text.

#### *Aufgabe 2:*

- Wer diskutierte welche sozialen Einflüsse auf den Skelettbau?
- Mit welchen Skelettbildern wurden Einflüsse der Lebensweise dargestellt?

### *Aufgabe 3:*

- Wie änderte Barclay die wissenschaftliche Argumentation, um Frauen mit größeren Schädeln weiterhin als untergeordnet festzuschreiben?
- Stellen Sie das Spiel „Bau dir ein Skelett“ vor. Mit Hilfe dieser Anleitung können Sie eine Übung für mehrere Gruppen entwickeln, um an gebastelten Skeletten die Vorstellungen zu Geschlecht in den Knochen zu diskutieren. Erläutern Sie die Möglichkeiten eines Einsatzes im Unterricht.

### *Aufgabe 4:*

- Diskutieren Sie folgende Frage: Wie kann Variabilität statt binärer Unterschiede über die Analyse historischer Skelettdarstellungen thematisiert werden?

## **Abschnitt „Wie Knochen sich aus vielen Einflüssen bilden“**

Ziel: Darstellung wie auf der Grundlage von Embodiment-Konzepten aus der Genderforschung der Biologie heute das Zusammenwirken biologischer und erfahrungsbedingter Einflüsse auf Knochenbildung und -veränderung differenzierter erforscht wird. Damit können Sie aufzeigen wie untrennbar bio-soziale Prozesse in der Geschlechtsentwicklung verwoben sind und wie sie geschlechtliche Vielfalt anstatt binärer Geschlechterkonzepte bedingen.

### *Aufgabe 5:*

- Wie werden Sex und Gender klassischerweise getrennt?
- Wie kommen sie im Embodiment zusammen? Suchen Sie allgemeine Beispiele, wie Geschlechterrollen und Geschlechternormen sich in den Körper einschreiben. Versuchen Sie, dieses Zusammenwirken zu visualisieren.

### *Aufgabe 6:*

- Warum ist ein dynamisches Konzept körperlicher Entwicklung wichtig für eine Embodimentperspektive?
- Wie verändert das Embodiment-Konzept die Vorstellung von geschlechtlichen Körpern?

### *Aufgabe 7:*

- Erarbeiten Sie eine Übersicht, welche Faktoren im Laufe des Lebens auf die Knochenbildung Einfluss nehmen.
- Suchen Sie Literatur, Beispiele und Bilder zu den Einflüssen der Biologie, der sozialen Erfahrungen und der kulturellen Normen auf die Knochenentwicklung.
- Erarbeiten Sie daraus, wie die Einflussfaktoren miteinander in Wechselwirkung stehen.

### *Aufgabe 8:*

- Stellen Sie Argumente zusammen, warum ein Embodiment-Ansatz für die Osteoporose-Forschung wichtig ist.
- Diskutieren Sie, welche Einschränkungen die Darstellung von geschlechterbezogenen Durchschnittswerten vor diesem Hintergrund beinhaltet.

- Ziehen Sie hierzu die Fallstudie „Osteoporosis Research in Men: Rethinking Standards and Reference Models“ aus dem Gendered Innovations Project hinzu.

Die Studierenden dokumentieren die Erarbeitung ihrer Aufgabe und laden das Dokument vor dem Seminar auf Moodle hoch.

In der digitalen Sitzung erfolgt:

- Besprechung der Aufgaben (10 min. pro Aufgabe): 5 min. Vorstellung durch die jeweiligen Teilnehmenden; 5 min. Diskussion zusammen mit allen Kursteilnehmenden,
- Reflexion und Feedback (10 min) durch Teilnehmenden.